

Der Eifelquerbahner



Ausgabe 1/2019

Eifelquerbahn e.V. - Die Anfänge

Eifelquerbahn + Tourismus = Ein Gewinn für die Region

"Damals" - Die Eifelquerbahn 2010



Eifelquerbahn e.V.

Grußwort

Liebe Freunde der Eifelquerbahn,

wir freuen uns, Ihnen heute die erste Ausgabe unseres Magazins „Der Eifelquerbahner“ präsentieren zu können. Als die Planungen zur Gründung des Eifelquerbahn e. V. zum Anfang des Jahres fahrt aufnehmen, war noch nicht abzusehen, wie sich die Bedeutung der Eisenbahn entwickeln würde.

Sei es die anstehende Verkehrswende, die Angleichung der Lebensverhältnisse in den unterschiedlichen Regionen oder die Zukunft der Mobilität, in immer mehr Bereichen zeigt sich die Bedeutung eines funktionierenden ÖPNV unter Einbindung der Eisenbahn. Auch zeigen erfolgreiche Projekte wie die Kasbachtalbahn oder der Vulkan-Express, welche Bedeutung die Bahn für den Tourismus hat.

„Der Eifelquerbahner“ berichtet in regelmäßigen Abständen über unsere Arbeit, die aktuelle Entwicklung und die Geschichte der Eifelquerbahn.

In unserer ersten Ausgabe widmen wir uns den Chancen, die eine Reaktivierung der Eifelquerbahn für den Tourismus bietet, werfen einen Blick in die gute alte Zeit und berichten über den Verein und unsere Ziele.

Nun aber wünsche ich Ihnen viel Spaß mit unserer ersten Ausgabe „Der Eifelquerbahner“, Ihr

Impressum

Herausgeber

Eifelquerbahn e. V.
Sitz: Kötterichen

Vorstand

Jens Wießner (Vorsitzender)
Valentin Michels (stellv. Vorsitzender)

Verantwortlicher Redakteur

Jens Wießner, Rosenstraße 3,
56767 Kötterichen
Mail: info@eifelquerbahn.com

Fotos:

Georg Lochner, Jens Wießner

Mitgliedsbeiträge

36€ Einzelmitglieder
24€ Ermäßigt

Bank

Volksbank RheinAhrEifel

IBAN

DE84 5776 1591 1605 4193 00

Eifelquerbahn e. V. - Die Anfänge

18. Januar 2019 – Seit gut 6 Jahren ist die Strecke der Eifelquerbahn von Kaisersesch bis Gerolstein betrieblich gesperrt. Keine touristischen Fahrten in den Sommermonaten, keine Holztransporte – es herrscht im wahrsten Sinne des Wortes Stillstand auf der Eifelquerbahn. Die einzige Veränderung ist das langsam aber sicher wachsende Grün auf und neben der Strecke.



Am Bahnsteig der Eifelquerbahn in Kaisersesch

Foto: Jens Wießner

Mit einer Veröffentlichung im Bundesanzeiger kommt das erste Mal seit längerem wieder etwas Bewegung in das Thema Eifelquerbahn. Die DB Netz AG als Eigentümer sowie die Vulkan-Eifel-Bahn als letzter Betreiber schreiben die Eifelquerbahn zur Abgabe aus. Interessierte Eisenbahnunternehmen haben nun die Möglichkeit, innerhalb eines 3-monatigen Zeitraums ihr Interesse zur Übernahme der Strecke zu bekunden.

Sollte sich kein Interessent finden, müsste der letzte Betreiber der Strecke einen offiziellen Stilllegungsantrag stellen.

Eine Stilllegung wäre der erste Schritt zum Endgültigen Verlust dieser letzten verbliebenen und landschaftlich schönen Eifelstrecke; dies galt es unter allen Umständen zu verhindern. Innerhalb kürzester Zeit reifte nun die Idee zur Gründung des Eifelquerbahn-Vereins. Als Vorbild diente das Engagement des Brexbachtalbahn e. V., welcher sich, gemeinsam mit der Eifelbahn Verkehrsgesellschaft aus Linz, ehrenamtlich für den Erhalt und die Reaktivierung der Brexbachtalbahn engagiert.

Die Zeit drängte, daher galt es innerhalb kürzester einen Online-Auftritt an den Start zu bringen und Mitstreiter für das Projekt zu finden.



Vereinshomepage

So fanden sich bereits 4 Wochen später die Gründungsmitglieder in Kaisersesch zusammen, um den

Eifelquerbahn Verein am 16. April 2019 aus der Taufe zu heben.

Einer der Teilnehmer der Gründungsversammlung ist die Brohltal-Schmalspureisenbahn Betriebs-GmbH aus Niederzissen, welche wie die Eifelbahn Verkehrsgesellschaft aus Linz ihr Interesse zur Übernahme der Strecke von der DB Netz AG bekundet hat. Beide stehen aktuell in Gesprächen mit der DB Netz AG und erwarten die Übergabe der dort angeforderten Unterlagen. Beide Unternehmen haben darüber hinaus langjährige Erfahrungen im erfolgreichen Betrieb eines touristischen Eisenbahnverkehrs.



Dampfzug auf der Eifelquerbahn bei Darscheid

Foto: Georg Lochner

Direkt nach der Gründungsversammlung galt es, die nächsten Schritte zu planen und die Formalitäten zur erfolgreichen Vereinsgründung zum Abschluss zu bringen. Hier hatte besonders unser Schatzmeister schwer zu leiden, gestaltete sich doch die Eröffnung eines Vereinskontos als schwierigste Aufgabe auf diesem Weg.

Auslöser der Entwicklung der vergangenen 7 Jahre war die Entwurfsplanung zur Reaktivierung der Eifelquerbahn, welche zu einer Verdopplung der Reaktivierungskosten von 20 Mio. auf schließlich 40 Mio. € führte. Nur war außer der genannten Kosten nichts weiter über diese Planung bekannt. Es galt also als erstes, Zugriff auf diese und weitere Unterlagen zu erhalten, denn nur auf Basis dieser Informationen war eine genauere Betrachtung möglich. Die Aufarbeitung der gesamten Thematik war so umfangreich, dass wir diesem Thema eine eigene Broschüre mit dem Titel „Eifelquerbahn – Zahlen, Fakten, Mythen“ gewidmet haben.



ZWECKVERBAND SCHIENENPERSONENNAHVERKEHR
RHEINLAND-PFALZ NORD

NUTZEN-KOSTEN-UNTERSUCHUNG
FÜR DIE EIFELQUERBAHN
ZWISCHEN KASSISCH UND GERKSTEN

kurzgefasst Endbericht vom 28.10.2009
Stand: 27.10.2019

Eines der Gutachten zur Reaktivierung der Eifelquerbahn

Zu "Daun spielt" und dem „Ulmener Scheunenfest“ stellte der Verein sich und seine Pläne zur Reaktivierung der Eifelquerbahn vor. Hierzu planen wir einen zukünftigen Betreiber ehrenamtlich bei der

Wiederinbetriebnahme und dem Verkehrsministerium des Landes Rheinland-Pfalz bestätigt. Erhalt der Eifelquerbahn zu unterstützen.

Die besten Chancen zur Reaktivierung der Eifelquerbahn bietet aktuell ein Förderprogramm des Landes Rheinland-Pfalz, welches die Reaktivierung von Bahnstrecken im kommunalen Besitz mit 85% der Gesamtkosten fördert. Die übrigen 15% wären durch die Kommunen zu tragen, wobei diese durch Eigenleistungen des Eifelquerbahn e. V. oder durch die planerische Unterstützung von Seiten der interessierten Eisenbahnunternehmen erbracht werden können. Diese Möglichkeit der finanziellen Entlastung der Kommunen wurde bereits durch das

Mit dem Ziel der Wiederaufnahme der touristischen Verkehre verfolgen wir einen schrittweisen Prozess, an dessen Ziel die Reaktivierung der Eifelquerbahn im regulären SPNV steht. Von Seiten des Zweckverbandes Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord laufen bereits die ersten Vorbereitungen zur Erprobung von alternativen Antriebsmöglichkeiten. Hiermit würde den Menschen der Vulkaneifel eine umweltfreundliche Alternative zum Individualverkehr zur Verfügung stehen. Über die Eifelquerbahn wird so eine Verbindung zwischen den Zentren Trier, Koblenz, Köln und der Vulkaneifel hergestellt.

Eifelquerbahn - Zahlen, Fakten, Mythen

Lange Zeit waren zu den Gutachten zur Eifelquerbahn-Reaktivierung, abgesehen von den Gesamtkosten, keine Details bekannt. Jedes einzelne Gutachten musste beim jeweiligen Auftraggeber angefragt werden, ein Prozess, der sich über mehrere Wochen hinzog.

Auf Basis der uns verfügbaren Informationen entstand unsere Broschüre „Eifelquerbahn – Zahlen, Fakten, Mythen“, die sich kritisch mit den Gutachten und den dort veranschlagten Kosten auseinandersetzt.

Die Broschüre sowie auch die meisten Gutachten stehen allen interessierten Personen auf unserer Homepage unter www.eifelquerbahn.com zum Download zur Verfügung.

Eifelquerbahn + Tourismus = Ein Gewinn für die Region

Entscheidend für eine erfolgreiche touristische Nutzung der Eifelquerbahn sind überzeugende Konzepte, um das touristische Potenzial der Eifelquerbahn für die Vulkaneifel-Region zu heben. Zum einen gilt es, das Potenzial der mehr als 3,5 Millionen Übernachtungsgäste in unmittelbarer Nähe zur Eifelquerbahn zu nutzen, zum anderen gilt es auch, neue Gäste mit Hilfe der Eifelquerbahn zu den Ortschaften, Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke zu bringen. Somit erscheint ein Mix aus reiner Beförderungsleistung (von A nach B) und touristischen Kombiangeboten ein erfolgsversprechender Weg zu sein.

Ein Blick über den Tellerrand zeigt, dass es hier bereits eine Reihe guter Ideen und Konzepte gibt, die sich auch auf die Region Vulkaneifel übertragen lassen.

• **FRÜHSTÜCKSFahrTEN:** Um die Menschen auch in die Orte zu bringen, bieten sich Frühstücksfahrten in Zusammenarbeit mit den Cafés vor Ort an. Die Fahrgäste können so zu ausgewählten Terminen eine Fahrt inkl. Frühstück buchen. Die Anreise erfolgt bequem über die

Eifelquerbahn zum entsprechenden Bahnhof. Die Fahrgäste werden vor Ort persönlich in Empfang genommen und zum Café begleitet. Im Anschluss besteht die Möglichkeit eines Stadtbummels oder eines Spaziergangs, bevor im Laufe des Tages die Heimfahrt mit einem der planmäßig verkehrenden Züge angetreten werden kann.

• **GEFÜHRTE WANDERUNGEN:** In der Vulkaneifel werden regelmäßig unzählige geführte Wanderungen angeboten. Hier bietet sich die Möglichkeit, diese mit einer Anreise per Bahn zu verbinden. Die Fahrgäste können so am Bahnhof durch den entsprechenden Guide persönlich in Empfang genommen werden und



Das Ulmener Maar - Das jüngste Maar der Vulkaneifel

Foto: Jens Wießner

beginnen die Wanderung direkt am Bahnhof. Die Touren sollten so ausgelegt sein, dass den Fahrgästen im Anschluss immer noch die Zeit bleibt, ein wenig auch die Stadt zu erkunden und immer noch die Möglichkeit zu haben, die Heimreise mit der Bahn anzutreten.

• **VERANSTALTUNGSZUBRINGER** Scheunenfest, Ostermarkt, „Daun spielt!“ oder die Laurentiuskirmes, all dies sind Veranstaltungen in der Region, bei denen die Bahn als Zubringer fungieren kann. Mit einem auf die jeweiligen Veranstaltungen angepassten Fahrplan haben die Besucher dadurch die Möglichkeit, diese auch ohne Auto einfach und umweltfreundlich erreichen zu

• **KULINARISCHE ANGEBOTE:** In Zusammenarbeit mit der örtlichen Gastronomie besteht die Möglichkeit, besondere kulinarische Angebote zu realisieren. So können saisonale Highlights, z.B. Spargelfahrten oder auch spezielle Eifler Spezialitäten angeboten werden. Der Fahrgast kann direkt mit der Buchung der Fahrt auch das kulinarische Angebot buchen.



Pendelfahrten zwischen Kaisersesch, Ulmen und Daun anlässlich des Ostermarktes in Ulmen

Foto: Georg Lochner

können. Hierbei sollte den Gästen auch die Möglichkeit gegeben werden, bis zum Ende der Veranstaltung immer noch mit der Bahn die Heimreise antreten zu können.

• **EVENTFAHRTEN:** Viele Bahnen bieten besondere Fahrten zu speziellen Anlässen an. So gibt es z.B. die Nikolausfahrten, bei denen der Nikolaus während der Fahrt in den Zug steigt und den Kindern eine kleine Nikolaustüte überreicht und die Kinder auch die Möglichkeit bekommen, dem Nikolaus ein Gedicht aufzusagen. Weitere

Möglichkeiten wären spezielle Angebote z.B. zu Ostern mit anschließender Ostereiersuche oder eine Gruselfahrt zu Halloween.

- **TOURBAHNHOF:** Der Bahnhof als Startpunkt des Familienausflugs. An allen Stationen sollten hierzu Informationstafeln mit den möglichen Ausflugszielen und den Angeboten der jeweiligen Stadt aufgestellt werden. Hierzu gehören auch Informationen über die Länge der jeweiligen Strecke und den geschätzten Zeitaufwand, damit der Fahrgast die Tour so planen kann, dass er bequem die Heimreise mit der Bahn antreten kann.

- **REISEBUS STATION:** Dass Bus und Bahn sich sehr gut ergänzen, zeigt das Beispiel des Vulkan-Expreß. Hier sind die Fahrten mit der

Brohltalbahn ein Highlight des Angebots vieler Reise-Veranstalter und in deren Veranstaltungskonzept integriert. Dies bringt das ganze Jahr über zahlreiche Touristen in die Region und hilft, eine Grundaustattung der Züge sicherzustellen.

- **FERIENPARKS:** Die zahlreichen Gäste der Ferienparks in der Region sind regelmäßig auf der Suche nach interessanten Tagesausflügen. In Zusammenarbeit mit den Parkbetreibern können hier spezielle Angebote für die Parkgäste gestaltet werden.

Dies sind nur einige Beispiele und Ideen die zeigen, wie die Region von einer reaktivierten Eifelquerbahn profitieren kann.



Blick vom Bahnhof Ulmen auf den Ulmener Jungferweiher

Foto: Jens Wießner

"Damals" - Die Eifelquerbahn 2010

Mit Dampf oder Diesel bespannte Güter- und Personenzüge sowie die Schienenbusse konnte man in den Sommermonaten auf der Eifelquerbahn antreffen. Im Rahmen der täglichen Verkehre während der Sommermonate konnte man als Fahrgast auch die teils umfangreichen Verladetätigkeiten an den Bahnhöfen in Daun und Ulmen live miterleben.

Ein weiteres Highlight waren die Fahrten im Rahmen des

Sommerdampfs. Hier brachten die Züge bis zu 400 Gäste jeden Mittwoch nach Ulmen. Egal ob Spaziergang im Naturschutzgebiet Jungferweiher, ein gemütliches Essen in einem der zahlreichen Gastronomiebetriebe oder ein Rundgang durch die Stadt, für jeden Besucher hatte und hat Ulmen etwas zu bieten.

Wir wünschen nun viel Spaß bei der kleinen Zeitreise, in die nicht allzu weit entfernte Vergangenheit der Eifelquerbahn. Eine Zeit, die wir alle hoffentlich schon bald wieder live erleben können.



Hochbetrieb im Sommer 2010 - Die gesamten Gleisanlagen im Bahnhof Ulmen waren durch Güter- und Personenverkehr belegt

Foto: Georg Lochner



Fahrten im Rahmen des Sommerdampfs auf der Steigung zwischen Daun und Darscheid

Foto: Georg Lochner



Vollbesetzter Schienenbus unterwegs zwischen Darscheid und Utzerath

Foto: Georg Lochner



Dampfzug bei Rockeskyll

Foto: Georg Lochner



Güterverkehr auf der Eifelquerbahn - Noch bis in den Dezember 2012 erfolgten immer wieder Holztransporte von Ulmen und Daun in Richtung Gerolstein.

Foto: Georg Lochner



Dampfbespannter Holzgüterzug bei Dockweiler-Dreis

Foto: Georg Lochner



Leerzug kurz vor dem Bahnhof in Ulmen

Foto: Georg Lochner



Eifelquerbahn e.V.

Eifelquerbahn reaktivieren !

Viel zu lange herrscht bereits Stillstand auf der Eifelquerbahn.

Setzen Sie sich gemeinsam mit uns für den Erhalt und die Reaktivierung der Eifelquerbahn ein. Mit Ihrer Mitgliedschaft leisten Sie Ihren Beitrag zur Unterstützung der Bemühungen um den Erhalt dieser netzverbindenden Strecke im Herzen der Vulkaneifel.

Weitere Informationen auf dem beiliegenden Mitgliedsformular oder unter www.eifelquerbahn.com